

## Niederschrift über die Sitzung

der Jugendbeteiligung

vom 19. Oktober 2024

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 11:35 Uhr

Anwesend: Oberbürgermeister Martin Ansbacher

Stadträtin Larissa Heusohn (SPD)  
Stadträtin Yelizaveta Strelkova (GRÜNE)  
Stadtrat Norbert Nolle (FWG)  
Stadtrat Mario Schneider (CDU/UfA)

Stephan Kolb, Koordinator "Jugend aktiv in Ulm"

Simon Neher (Technische Hochschule Ulm)  
Elena Kirbach (Ferdinand-von-Steinbeis-Schule)  
Dominik Dreiheller (Universität Ulm)  
David Hamberger (Universität Ulm)  
Sophie Hirn (Universität Ulm)  
Mia Ophelia Appel  
Yannick Martschat (Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium)  
Lars Jan Verwaal (Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium)  
Fin Ulmer (Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium)

Kathrin Przewodnik (Stadtjugendring)  
Georg Baier (Stadtjugendring)  
Achim Spannagel (Stadtjugendring)

Monika Schmid (Stadt Ulm, Bildungsbüro)  
Milena Milusheva (Stadt Ulm, Z/IS Chancengerechtigkeit und Vielfalt)

# Niederschrift über die Sitzung

der Jugendbeteiligung

vom 19. Oktober 2024

## 1. Begrüßung

Oberbürgermeister Ansbacher begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung. Er führt aus, dass im nächsten Jahr eine Klausurtagung des Gemeinderats zum Thema "Weiterentwicklung von Ulm als Stadt der Zukunft in den nächsten zehn Jahren" stattfindet. Vor dieser Klausur sei die Überlegung, eine Art "Jugendhearing" zu machen, um die Sicht der Jugendlichen in die Klausur einspeisen zu können. Über das Format müsse man sich noch Gedanken machen. Des Weiteren ermuntert er Jugend aktiv, das Rede- und Antragsrecht vermehrt wahrzunehmen. Er freut sich über die weitere Zusammenarbeit.

Im Anschluss gibt Herr Kolb, Koordinator "Jugend aktiv in Ulm", einen kurzen Überblick über die Tagesordnung.

## 2. Bericht der Koordinierungsstelle

Herr Kolb und Mitglieder von Jugend aktiv berichten anhand einer PowerPoint-Präsentation über (die hieraus ins Protokoll übernommenen Stellen sind kursiv hinterlegt):

- *Übernahme im September 2023* von Nalan Schmidt
- *Kennenlernen der Jugendlichen* ist sehr wichtig
- *Finden der Rolle innerhalb des Gremiums* (wie arbeiten wir miteinander, wieviel Lenkung ist erlaubt)
- *Kennenlernen der Verwaltung und der Aktionsfelder der Stadt*
- *Strukturarbeit innerhalb der Gruppe* (gemeinsame Klausurtagung zum Auftreten von Jugend aktiv nach außen, wie weit wollen wir uns einbringen)
- *persönliche "Evaluierung" der Situation der Jugendbeteiligung in der Stadt Ulm* (wie weit reicht die Jugendbeteiligung in die Entscheidungsgremien der Stadt)

### Qualitätsmanagement des Koordinators

- *Ausbildung zur "Moderation für Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse"*
- *Vierteljähriger Abgleich des Konzeptes und der Strategie zu den gesetzten Zielen mit der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg (virtuell)*
- *Vernetzung / Bundeskongress für Kinder und Jugendbeteiligung* wird im September 2025 in Ulm stattfinden (Wunsch aus Jugend aktiv für eine Parallelveranstaltung)

### Erkenntnisse / Aufgaben / Ziele für die kommenden Jahre

- *mehr Diversität innerhalb der Jugendbeteiligung, dadurch breitere Legimitation im Querschnitt der Ulmer Jugendlichen* (Diversität im Sinne von Bildung, Ausbildungsstand, Lebensabschnitte, im Moment ist Jugend aktiv eine sehr homogene Gruppe, Anspruch alle zu erreichen, weiter in Schulen und vielleicht auch Kindergärten zu wirken, Ziel Gesamt-SMV in Ulm, Erreichbarkeit der SMV)

- weg von "Anhörungsbeitrag" hin zu "Prozessbeitrag" (Jugend aktiv soll von Anfang an in den Prozessen beteiligt sein und nicht nur Anhörung zu schon fertigen Beschlussvorlagen)
- engere Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Verwaltung

Oberbürgermeister Ansbacher hält es für sinnvoll, wenn Jugend aktiv das Programm auch den Fraktionen vorstellt. Er hält es ebenfalls für wichtig, dass die Jugend in der Stadt in diesem Forum so breit wie möglich abgebildet wird. Der Zugang aus jeder Interessenslage her müsse noch offener sein. Der Schritt von der Anhörungsbeitrag hin zur Prozessbeitrag bedeute viel Arbeit. Man erwarte dann auch Antworten. Miteinander müsse man ein Gespür dafür entwickeln, was so relevant ist, dass Jugend aktiv schon vorher in den Prozess mit einsteigen wolle. Das Thema Demokratiebildung ist ihm sehr wichtig. Die Herausforderungen der Stadtgesellschaft würden immer intensiver und man brauche hierfür die Jugendlichen. Auch müsse das Grundverständnis von Demokratie verteidigt werden. Es gebe durchaus Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen, gleichwohl man das Problem sehe. Durch Zukunftsperspektive könnten gewisse Frustrationen, die auch zu einer bestimmten Einstellung führen, zumindest eingedämmt werden. Dieser Punkt könne auch beim Jugendhearing diskutiert werden.

Jugend aktiv ist die Thematik, wie man mit den "rechten" Leuten, die potentiell zu Jugend aktiv kommen, durchaus bewusst. Man sei derzeit an der Ausarbeitung klarer Grenzen.

Oberbürgermeister Ansbacher hält Kommunikation für sehr wichtig. Dazu gehöre auch, dass gewisse Dinge über die Presse nach außen kommuniziert werden und Jugend aktiv so sichtbarer wird.

### 3. Jugend aktiv in Ulm - Status Quo und Rückblick

- Vor kurzem war das erste Treffen zur *Ulmweltwoche 2025: 4. - 11. Juli 2025*
- Mitbeteiligung und Mitaufruf zu *Demos (Klare Kante gegen rechts, Demonstration für Demokratie und Vielfalt)*
- Herr Kolb spricht den Vorwurf von Stadtrat Brickenstein (AfD) an, dass links von der Mitte bei Jugend aktiv nicht viel los ist. Jugend aktiv habe eine klare Haltung hierzu und zeige diese Haltung als klarer Bestandteil der Jugendbeteiligung.
- Jugend aktiv war vertreten bei: *Green Parking Day, SJR Spieltag*
- Es hat eine *Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidat\*innen* in der Reithalle stattgefunden.
- Teilnahme beim *Nabada 2024* mit einem Themenboot unter dem Motto "Das wird man ja wohl noch fordern dürfen". Die Veranstaltung war sehr positiv fürs Teambuilding und Jugend aktiv gewinnt dadurch auch neue Mitglieder.
- Bei der *Klausurtagung* hat man über die Strukturen und Zukunftsplanung gesprochen und sich gegenseitig besser kennengelernt. Die nächste ist im Januar 2025 geplant.

- *Jugendbeteiligung Connected 3.0 am 20. September 2024*: Das große Barcamp zur Beteiligung junger Menschen: Es ist sehr interessant gewesen, sich mit anderen Jugendbeteiligungen zu vernetzen und zu schauen, wie verschiedene Themen in anderen Städten gehandhabt werden.

#### 4. Ausblick, gemeinsame Diskussion zur Zusammenarbeit von Gemeinderat und Jugend aktiv

##### Ausblick für 2025

- Umweltwoche
- Jugendbeteiligung Connected im Länd
- Klausurtagung
- Jugendhearing

##### Kurzer Rückblick zur letzten Sitzung

- *Mülltrennung im öffentlichen Raum*: Es wäre nach wie vor ein sehr sinnvoller umweltschutztechnischer Aspekt, auch in öffentlichen Räumen auf Mülltrennung zu achten. In anderen Städten gebe es Ringe für Pfandflaschen bzw. -dosen.

Oberbürgermeister Ansbacher hält dies für ein Problem, da es bislang nur Mülleimer für alles gebe und diese auch noch zu klein seien.

Herr Kolb schlägt vor, das Problem beim Projekt Innenstadtsanierung miteinzubringen.

Herr Nolle (FWG) regt an, die Pfandringe auszuprobieren. Er werde nochmals einen Antrag hierzu stellen.

Im Anschluss wird noch kurz über das Thema "Mülltrennung im öffentlichen Raum" diskutiert. Wichtig ist, das Bewusstsein für Mülltrennung zu schaffen, auch Bestrafung als Erziehungsmaßnahme gehört dazu.

##### Worüber wir reden wollen

##### *Gemeinsame Zusammenarbeit mit Gemeinderat*

Man habe im letzten Jahr relativ wenig Überschneidungen mit dem Gemeinderat gehabt. Der Wunsch von Jugend aktiv ist, in Zukunft mehr inhaltlich zusammenzuarbeiten. Eine Idee ist ein regelmäßiger Interessensaustausch.

Herr Kolb bittet die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, ihre Intention für die Bewerbung in den Gemeinderat vorzustellen.

Daraufhin stellen sich die Stadträtinnen Heusohn (SPD) und Strelkowa (GRÜNE) sowie die Stadträte Nolle (FWG) und Schneider (CDU/UfA) kurz vor und erläutern ihre Präferenzen.

Es folgt eine kurze Diskussion über die Wünsche für die Zusammenarbeit.

Oberbürgermeister Ansbacher fasst zusammen, dass ein Jugendhearing vor der Gemeinderatsklausur stattfinden soll, um die Interessenslage bzw. Themen zu erörtern. Geplant ist auch eine Teilnahme von Jugend aktiv an der Klausurtagung des Gemeinderats. Jugend aktiv soll das Antragsrecht vermehrt wahrnehmen und bekommt hierzu Unterstützung bei formellen Dingen. Die Anträge sollen auch an die Presse gehen. Wichtig ist es auch, mit "besonderen" Themen in die Fraktionen zu gehen und dort ein Meinungsbild einzuholen.

Herr Kolb schlägt vor, ein regelmäßiges Hintergrundgespräch zu etablieren, bei dem sich Jugend aktiv mit den Stadträtinnen und Stadträten austauschen kann.

Oberbürgermeister Ansbacher befürwortet dies. Die Verwaltung und die Gemeinderatsvertreter/-innen wüssten auch über Prozesse Bescheid, die bereits am Laufen sind oder schon wieder verworfen seien und daher nicht nochmals aufgegriffen werden müssten.

Frau Milusheva bemerkt, dass es bereits regelmäßige Austauschgespräche zwischen Herrn Kolb und der Abteilung Chancengerechtigkeit und Vielfalt gebe. Ihre Abteilung unterstütze Jugend aktiv gerne auch als Schnittstelle zum Gemeinderat.

Jugend aktiv würde ein regelmäßiges Austauschgespräch (als Arbeitstermin und nicht als Vorstellungstermin) sehr begrüßen und lädt hierzu gerne bspw. in vierteljährlichem Rhythmus ein.

Oberbürgermeister Ansbacher fragt, ob man ein Jugendhearing vom Aufwand her auch öfters machen könne, bspw. jährlich.

Herr Kolb meint, dass dies davon abhängen, inwieweit man es wissenschaftlich begleiten und evaluieren möchte oder ob Jugend aktiv die Auswertung selbst mache. Er hält alle zwei bis vier Jahre für ein Stimmungsbild und auch als Qualitätssicherung für sinnvoll.

Als Arbeitsauftrag wird festgehalten, dass man sich über ein praktikables Format eines Jugendhearings austauscht. Die Bereitschaft der Verwaltung hierzu ist da. Über das "Doing" muss man sich noch Gedanken machen. Eine "Mischform" wäre wahrscheinlich sinnvoll. Informell trifft sich Jugend aktiv zukünftig regelmäßig mit den Gemeinderatsvertreterinnen und -vertretern des Gremiums. Auch die Fraktionen sollen proaktiv auf Jugend aktiv zukommen. Das Rede- und Antragsrecht soll in Zukunft mehr genutzt werden.

## 5. Sonstiges

Nachdem zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Ansbacher um 11.35 Uhr die Sitzung.

  
Ratschreiberin  
Stefanie Schmid